

Studientag:

Aktive Gewaltfreiheit

das Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung veranstaltet am
17. November 2018
seinen diesjährigen Studientag.

Ort: Friedensbildungswerk in Köln, Obenmarsporfen 7-11, 50667 Köln (10 Minuten vom Hauptbahnhof in der Fußgängerzone)

Der Studientag dient der Vorstellung von Forschungsarbeiten in den Feldern der Gewaltfreiheit, gewaltfreien Aktion und Zivilen Konfliktbearbeitung. Jede Einheit beginnt mit einem Vortrag, der dann eine kurze Diskussion folgt.

Programm:

09.00 Ankommen, Kennenlernen

09.30 **Sprachlos - verstummt an einem sich vertiefenden Graben?**

Dr. Barbara Müller, IFGK, Wahlenau

Ein Riss zieht sich durch Deutschland (und nicht nur hier). Beginnen wir mit der Oberfläche: Eine abwertende, verletzende Sprache, gepaart mit Gewalt und verrohender Kälte im Umgang mit Minderheiten und Schutzbedürftigen. "Die Würde des Menschen ist unantastbar?" - Gutmenschengequatsch?

Was geht vor in diesem Land? Mit welchen Konflikten haben wir es zu tun? Was tun Menschen, die betroffen sind, um sich zu schützen? Was tun Menschen, die für eine respektvolle Konfliktkultur eintreten, dagegen? Worauf kann bauen, wer sich nicht von lärmender Abwertung, Bedrohung und Mobbing im Cyberspace einschüchtern lassen will, sondern an der Vision eines Landes festhält, in dem sich alle sicher fühlen können? Was hilft?

Mit einer aktivierenden Befragung von Aktivistinnen, Repräsentantinnen diverser Institutionen, Betroffenen aus den verschiedensten Kreisen und Milieus sucht Barbara Müller im neuen Aktionsforschungsprojekt des IFGK nach Antworten auf die Fragen. Erste Zwischenergebnisse gibt es auf dem IFGK-Treffen.

10.30 Pause

10.45 **Afghanistan zwischen Krieg und Friedenslösung**

Otmar Steinbicker, aixpaix, Aachen

In Afghanistan gab es 2018 zum ersten Mal eine dreitägige Waffenruhe zum Ende des Fastenmonats Ramadan. Die Verbrüderungsszenen zwischen Soldaten und Taliban zeigten, dass eine Friedenslösung für Afghanistan nicht unmöglich ist. Die afghanischen Konfliktparteien sind nach insgesamt 40 Jahren Krieg müde geworden, die ausländischen Konfliktparteien wissen, dass der Krieg nicht gewonnen werden kann. Dennoch ist derzeit ein Ende noch nicht in Sicht.

Otmar Steinbicker war 2009/10 in einen Vermittlungsprozess zwischen ISAF-Oberkommando und Talibanführung eingebunden. Er benennt Hintergründe und Probleme aktueller Friedensbemühungen.

11.45 Motivationen und Alternativentwürfe christlicher Pazifisten. Die vorrangige Option der Gewaltfreiheit im Religionsunterricht der Kursstufe

Dr. Theodor Ziegler, Algolsheim

Erkenntnisse und Folgerungen aus einer qualitativen Befragung (15 Experteninterviews) für die Vermittlung des pazifistischen Handlungsansatzes in der Bildungsarbeit.

12.45 Mittagspause (Cafés und Imbisse in der Nachbarschaft)

13.45 Welche Kompetenzen werden gebraucht beim Zivilen Peacekeeping?

Outi Arajärvi, Institut für angewandte Kulturforschung /Bund für Soziale Verteidigung /Nonviolent Peaceforce, Göttingen

Die Studie hat nach den Kompetenzen gefragt, die beim Zivilen Peacekeeping in Krisengebieten gebraucht werden, speziell in dem Projekt des Nonviolent Peaceforce in Südsudan. Die Teammitglieder müssen spezielle Kompetenzen in Konfliktbearbeitung aber vor allem auch in der Kommunikationsfähigkeit haben. Am wichtigsten wurde aber genannt, dass sie „committed“ sein müssen. Die Frage ist, kann man „Commitment“ lernen, ist es eine Kompetenz und wie weit kann oder muss es von Menschen erwartet werden, die diese Arbeit machen?

14.45 Pause

15.00 Der Ruhrkampf in der Friedenslogik

Dr. Barbara Müller

Eine wie mächtige Waffe kann ein gewaltloser Widerstand in einer friedenslogisch ausgerichteten Außenpolitik sein? In ihrer Dissertation zum passiven Widerstand im Ruhrkampf in den 1990ern fand Barbara Müller viele verpasste Chancen, die auf das Konto einer revanchistisch orientierten Reichsregierung ging. Zu sehr fokussierten damalige Konzepte von Sozialer Verteidigung auf den Widerstand. Sie vernachlässigten den politischen Kontext. Für diese Veranstaltung wird ausgelotet werden, was hätte sein können, wenn Politik den Widerstand vor Ort friedenslogisch genutzt hätte. Ich bin selber gespannt, was dabei herauskommen wird.

16.00 Abschlussgespräch

17.00 Ende

Wir bitten wenn möglich um eine Anmeldung, da die Räumlichkeiten begrenzt sind. Bitte per Email an CSchweitzerIFGK@aol.com. Wir bestätigen die Anmeldung mit einer Mail- falls Sie oder Du eine solche Bestätigung nicht erhalten/erhältst, bitte unbedingt nachhaken!